

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 9.

Mittwoch, den 3. März

1862.

Zeitereignisse.

Se. Maj. der König haben, in huldvoller Berücksichtigung der Noth der überschwemmten Ortschaften im Regierungs-Bezirk Frankfurt, denselben eine Beihilfe von 1000 Thlr. aus der königl. Schatzkammer zu bewilligen die Gnade gehabt und den Ober-Präsidenten Staatsminister Dr. v. Flottwell mit der zweckmäßigen Vertheilung dieser Summe zu beauftragen geruht. — Seitens des Letzteren sind daraus den Ueberschwemmten zu Pommerzig u. Groß-Blumberg, im krossener Kreise, vorläufig 300 Thlr. zugetheilt und wegen Vertheilung der übrigen 700 Thlr. die näheren Vorschläge eingefordert worden.

Der von dem Abg. Harkort eingebrachte Gesetzesentwurf, betreffend die Errichtung von Pensionskassen für die Wittwen und Waisen der Elementarlehrer aller Konfessionen geht dahin, daß in jedem Regierungs-Bezirk eine solche Kasse unter Verwaltung der Regierung errichtet werden soll, deren Einnahme aus den Zinsen der vorhandenen Kapitalien, Vermächtnissen u. Geschenken, jährlichen Collecten, Zuschüssen der Staatskassen, Beiträgen der Lehrer u. Gemeinden besteht. Jeder Lehrer soll 4 Thlr. Antrittsgeld und einen jährlichen Beitrag von 3 Thlr., die Schulgemeinde ebenfalls jährlich 3 Thlr. für jeden Lehrer zahlen. Die Pensionen betragen nicht unter 30 Thaler. Aus den Mitgliedern der Anstalt werden 3 Kassen-Kuratoren gewählt.

Berlin, 26. Februar. Der Bericht der Kommission

des Abgeordnetenhauses über den Antrag des Abgeordneten v. Hoverbeck, betreffend die Aufhebung der gesetzlichen Zinsbeschränkungen, ist ausgegeben u. empfiehlt dem Hause die im Wesentlichen unveränderte Annahme des vorgelegten Gesetzentwurfes.

Der Abgeordnete Meibauer hat folgenden zahlreich unterstützten Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht: gegen die königl. Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, daß sie noch in dieser oder der nächsten Session einen Gesetzentwurf vorlegen werde, durch welchen (unter Aufhebung der inzwischen ergangenen entgegenstehenden Gesetze) „die Kompetenz der Geschworenengerichte auf die Untersuchung und Entscheidung der politischen Verbrechen und Vergehen, sowie auf die mittelst der Presse verübten Vergehen, soweit letztere nicht polizeilicher Natur sind, ausgedehnt wird.“

Vielerseits wird in letzter Zeit behauptet, die Regierung beabsichtige, Paß und Paßkarten für Jedem ohne Unterschied aufzuheben und dagegen Jedem ohne Unterschied zu verpflichten, für alle vorkommenden Fälle — sei es auf der Reise oder am Heimathsorte — mittelst eines besonderen, ganz einfachen und von der Heimaths-Behörde ein für allemal ausgestellten Identitäts-Attestes sich über seine Person zu legitimiren. Diese Atteste würden die Form der jetzigen Paßkarten haben u. mit allen denjenigen Angaben versehen sein, welche geeignet sind, die Identität des Inhabers außer allen Zweifel zu stellen.

Die General-Lotterie-Direction macht Folgendes bekannt: „Bei den fortgesetzt aus allen Theilen der Monarchie zahlreich eingehenden, theils durch Auflösung der Lotterie-Collecte des Stadtrath Seeger zu Berlin, theils durch das Gerücht bevorstehender Loose-Vermehrung veranlaßten Bewerbungen um Verleihung von Lotterie-Einnehmer-Stellen, nehmen wir Anlaß zu der Bekanntmachung, daß über die Loose der Seeger'schen Collecte bereits verfügt worden, das Gerücht der Loose-Vermehrung aber ein falsches ist. (Publ.)

Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha ist auf der Reise nach Ost-Afrika mit Gemahlin und zahlreichem Gefolge in Berlin eingetroffen und von da nach Triest weiter gereist.

Dresden, 1. März. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Sidonie, Herzogin zu Sachsen u. Tochter des Königs von Sachsen, geboren im Jahre 1834, ist heute Abend halb 8 Uhr am Unterleibs-Typhus verschieden.

Den „S. N.“ schreibt man von Berlin: Die Anerkennung Italiens hat günstige Ausichten, doch sind noch Schwierigkeiten und Gegenanstrengungen zu beseitigen. Manche wollen es sich nicht nehmen lassen, daß Oesterreich mit den angeblichen Konzessionen in der kurhessischen Frage nur die Anerkennung Italiens hinhalten will.

Den „S. N.“ wird von Wien geschrieben: Von Rom aus sind Nachrichten eingetroffen, welche hier beunruhigt haben. Der Papst soll erklärt haben, daß er nicht länger mehr in Rom verweilen könne und daß er binnen Kurzem sich genöthigt sehen werde, einen andern Aufenthaltort zu wählen. Man zweifelt nicht daran, daß er für diesen Fall Venedig als seine Residenz wählen werde. Später dürfte er dann nach Salzburg gehen, nach Wien wird er wohl schwerlich kommen.

Der Bankdieb Reichenow hat bei seiner Vernehmung in Paris behauptet, er habe nach seinem Verbrechen sich 3 Monate lang bei dem hiesigen Cigarrenhändler Sander aufgehalten, er habe dafür 15,000 Thlr. gezahlt u. Sander sei mit ihm nach Paris gereist.

Am 24. Februar fand in Düsseldorf abermals eine Haussuchung bei dem Kaufmann Sander in Betreff des Reichenowschen Bankdiebstahls statt. Diesmal ergab dieselbe, der „N. Ztg.“ zufolge, das Auffinden von 6500 Rthlrn. in Fünzig- und Fünfhundert-Thaler-Banknoten. Reichenow soll vom Monat

Mai bis zum 28. September bei Sander versteckt gewesen und dann erst nach Paris abgereist sein.

In Wales, in der Kohlengrube Merthyr Tydril, hat am 19. Febr. eine Explosion 47 Menschen getödtet.

Vertliches.

Lauban, 25. Februar. Zum 12. k. M. ist der Kreistag hierher einberufen worden, um darüber zu beschließen, ob das zu dem Bau der schlesischen Gebirgs-Eisenbahn erforderliche Terrain für die Linien Kohlfurth-Lauban und Görlitz-Lauban, so weit dieselben den hiesigen Kreis berühren, unentgeltlich hergegeben werden solle. Am 22. fand eine Vorberathung der Kreisstände darüber statt, an der sich 29 Mitglieder betheiligten. Die Anwesenden erkannten einstimmig an, daß die Bahn für den Kreis und die ganze Gebirgs-Gegend eine Lebensfrage sei, und alle Anstrengungen gemacht werden müßten, um der Forderung des Herrn Handels-Ministers Genüge zu leisten. Obgleich von einigen Seiten Bedenken geäußert wurden, ob es dem Kreise möglich werden würde, ein so bedeutendes Opfer, von circa 70—80,000 Thaler, ohne fühlbaren Druck für die Steuerpflichtigen zu bringen, erklärte man sich doch fast einstimmig für die unentgeltliche Bewilligung des Grund und Bodens, so schwer dies Opfer auch dem Kreise werden möge. Hiernach ist der Beschluß des Kreistages nicht mehr als zweifelhaft anzusehen, und es hat sich hier die allgemeinste Freude verbreitet, daß die Vertreter des Kreises in richtiger Erkenntniß unserer Lage kein Opfer scheuen, um der Noth der Gebirgs-Gegend endlich Abhülfe zu gewähren, der Industrie die Mittel ihrer Existenz zu verschaffen und den Grund-Besitz vor Entwerthung zu schützen.

Auszug

aus dem Protokolle der Stadt-Verordneten-Versammlung vom 11. Februar cr. (III.)

Anwesend 15 Mitglieder, entschuldigt 2.

Die Versammlung schließt sich folgenden Beschlüssen des Magistrats an:

- 1) Zum Oder-Bereine in Breslau 20 Thlr. beizutragen;
- 2) Holz-Credite zu bewilligen an: Holzhändler Wende, Zimmer-Meister Seibt, Instrumentenbauer Päufer, Pantoffelmacher Kunth hier und Tischler-Meister Gründer in Beerberg;
- 3) einen Hausmannssteuer-Rest niederzuschlagen;
- 4) je 5 Thlr. an 4 Bürger-Jubilare zu schenken.

Die Versammlung nimmt Kenntniss

- 1) von dem Niederlassungs-Gesuch des Gastwirthes Bergert;
- 2) von einem Consistorial-Rescript in Sachen der Waisenhaus-Capellen-Verweigerung.

Die Versammlung schließt sich dem Antrage des Magistrats auf Chauffirung oder Pflasterung der Straße unter den Weiden nicht an, sondern will nur eine provisorische Aufbesserung bis zur Entscheidung der Eisenbahnfrage.

Sie wählt deshalb zur gemischten Commission den Vorsteher-Stellvertreter Stadtverordn. Weiner, die Stadtverordneten Augustin und Krause.

Demnächst trat die Versammlung zu geheimer Sitzung zusammen.

Die Redactions-Commission.

Ulrich. Selbst. Zehme.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 27. Februar.

- 1) Die nachbenannten Cantonisten:
 - a) der Häusler-Sohn Karl Gottlieb Dietrich aus Nied. Heidersdorf, 23 Jahre alt,
 - b) der Benjamin Ernst Gebauer aus Seidenberg, 27 Jahre alt,
 - c) der Friedrich Oswald Sommer aus Tauban, 27 Jahre alt, und
 - d) der August Ernst Schubert (auch Brückner genannt) aus Ober-Linda, 31 Jahre alt,
 wurden angeklagt, ohne Erlaubniß die Königl. Preuß. Lande verlassen und sich dadurch dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen gesucht zu haben. Von diesen 4 Angeklagten erschien im Termine indessen Niemand, denn wahrscheinlich wohnen dieselben bereits seit Jahren im Auslande; in Erwägung indessen, daß deren Vorladung vermittelt der öffentlichen Blätter erfolgt war, wurde ein Jeder derselben vom Gerichtshofe zu einer Geldbuße von 50 Thlr., im Unvermögensfalle zu 1 Monate Gefängniß verurtheilt.

2) Die verehel. Häusler Christoph, Johanne Rosine geb. Seidel und deren Ehemann, Wilhelm Christoph aus Neu-Schweinitz, 30 Jahr alt, standen unter der Anklage und zwar erstere: im Monat August v. J. dem Gerichtsgeschworenen Wunsch in Ober-Langenöls eine Quantität Hafer vom Felde entwendet zu haben; letzterer dagegen den Gensd'armen Dorna in Wiesa bei Entdeckung eines Diebstahles vermittelt Anbietens von Kartoffeln zu bestechen versucht zu haben. Beide Angeklagte wurden theils in Veranlassung ihrer eigenen Angaben, theils nach dem Ergebnisse der Beweis-Aufnahme vom Gerichtshofe für schuldig befunden und demnächst

- a) die verehel. Christoph zu 14 Tagen und
- b) der Ehemann Christoph zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Der Dienstknecht Friedrich August Hiller aus Rachenau, Kreis Görlitz, 23 Jahre alt, wurde angeklagt, eines Tages im December 1861 dem Hausknechte Böhme in Friedrichsfelde einen Belz entwendet zu haben. Angeklagter vermochte die That nicht zu leugnen, worauf er vom Gerichtshofe zu 3monatlichem Gefängnisse und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte für ein Jahr verurtheilt wurde.

4) Der Schuhmacher-Meister Franz Viehweger aus Lauban, 42 Jahr alt, auch bereits wegen Mißhandlung eines Menschen mit 2 Jahren Gefängniß bestraft, wurde abermals beschuldigt, am 20. Januar d. J. den Polizeisergeanten Jahnke hieselbst im Gasthose „zur Stadt Görlitz“ wörtlich beleidigt, sich demselben demnächst aber auch noch thätlich widersezt zu haben. Vom Gerichtshofe beider Vergehen für überführt erachtet, wurde der Angeklagte von demselben zu einem Monate Gefängniß verurtheilt.

5) Der Inwohner Karl Gottlieb Winkler aus Wiggendorf, 47 Jahr alt, war angeklagt, am 22. November 1861 aus einer Dominial-Scheune daselbst ungefähr 6 Mezen Gerste entwendet zu haben. Der Angeklagte gestand dies Vergehen ein, worauf ihn der Gerichtshof zu einer 14tägigen Gefängnißstrafe verurtheilte.

Nächste Sitzung den 6. März.

In der Schwurgerichts-Sitzung zu Görlitz kamen am 24. Februar nachstehende Anklagesachen aus dem Laubaner Kreise zur Verhandlung resp. Aburteilung:

1) Untersuchung wider den Gärtner August Schmidt aus Wünschendorf wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Angeklagter ist geständig, in der Nacht vom 25. zum 26. October v. J. zwei Schuppen in der Ziegelei des Bauer-guts-Besizers Pufe in Wünschendorf vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, und zwar wegen eines Streites, den er mit ic. Pufe gehabt, wodurch ein Schaden von 300 bis 400 Rthlr. entstanden. Derselbe wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizei-Aufsicht verurtheilt.

2) Untersuchung wider den Dekonom Karl Theodor Theunert aus Holzkirch. Angeklagter bekennt sich schuldig, einen Zettel fälschlich angefertigt, von demselben zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht u. darauf ein Paar Stiefeln erhalten, auch einen Stimmschlüssel weggenommen zu haben. Derselbe wurde wegen Urkundenfälschung und eines einfachen Diebstahls, Beides unter mildernden Umständen, zu 3 Monaten Gefängniß, 5 Rthlr. Geldbuße, event. 1 Woche Gefängniß, 1 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

3) Untersuchung wider den Fleischer-Gesellen Karl Julius Hertel aus Wünschendorf. Derselbe ist angeklagt, bei Entrichtung des Kaufgeldes für eine Kuh einen Coupons, der einen Werth von 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. hatte, und durch Vorschreiben einer 2 vor die 1 verfälscht

war, zu dem Werthe von 21 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. ausgegeben zu haben. Angeklagter behauptet, daß er den *qu. Coupons* nicht verfälscht und von einem böhmischen Kaufmann erhalten habe. Derselbe wurde von der Anschuldigung der Urkundenfälschung freigesprochen, jedoch die Anklage eines andern Verbrechens vorbehalten.

Provinzielles.

Die Görlitzer Kaufmannschaft beabsichtigt ein Kredit-Institut zu gründen, da für den dortigen Geldverkehr der Borschußverein und die Bank nicht ausreichen.

In den Ortschaften Bielau, Pyschitz, Ruderswald, Roschou, Tworkau und Brzeschin, Kr. Ratibor, sind die echten Menschenpocken ausgebrochen.

Die Eissprengungen bei Glogau nehmen einen erfolgreichen Fortgang. Traurig und höchst bedenklich sieht es unterhalb bei Züllichau und weiter abwärts aus, dort ist die Oder meilenweit mit Eis versezt. Der Graf v. Schmettow auf Pommerzig hat sich vor Allen in hochherziger, edler Weise ausgezeichnet. Aus dem, dem Einsturze nahen Gemeindehause hat er die Insassen desselben, die Niemand retten wollte, selbst mit seinen Beamten zu Kahn gerettet. Er beherbergt über hundert Menschen in seinem Schlosse und hat sich auf ein letztes Stübchen zurückgezogen. Hier sind Thränen zu stillen. — In Glogau wird für die Unglücklichen collectirt.

Auf den 16. März ist die Eröffnung des Kommunal-Landtages der Nieder-Lausitz zu Lübben festgesetzt. Als einen zur Berathung kommenden Gegenstand hört die „N. Pr. Ztg.“ den Plan bezeichnen, für die Ober-Lausitz und die Nieder-Lausitz ein gemeinschaftliches Pfandbrief-Institut zu errichten, welches sich auch auf bäuerliche Grundstücke mittleren Umfangs erstrecken soll.

Mannigfaltiges.

Posen, 25. Februar. Ein schauderhaftes Ereigniß, welches durch die Schwurgerichts-Verhandlungen wieder ins Gedächtniß gerufen worden, bildet seit gestern das Tagesgespräch. In einem Dorfe bei Schroda lebten zwei, fast 70jährige, aber noch sehr rüstige Leute bei ihrem Schwiegersohne im Ausgedinge. Dem letztern, der mit den ersten in nicht gutem Einvernehmen lebte, ging fortwährend der Gedanke im Kopfe herum, wie und auf welche Weise er sich der Schwieger-Ältern, die ihm zu lange lebten, entledigen könnte. Er kam endlich zu dem Entschlusse, dieselben

zu ermorden, und ging auch sofort, seinen Plan auszuführen, an's Werk. Der Schwieger-Vater war mit Dreschen einiger Bunde Roggenstroh in der Scheune beschäftigt. Der Schwiegersohn schlich sich ihm nach, und, da er fürchtete, daß sich der noch rüstige Alte zur Wehr setzen möchte, ging er auf den Boden der Scheune, nahm dort von dem auf demselben befindenden Stroh einige Bunde, warf sie von oben gerade auf den Alten hinab, daß derselbe zu Falle kam, sprang dann hinzu, warf sich auf denselben, und faßte ihn an den Hals, um ihn zu erwürgen. Während des Ringens kam die zwölfjährige Tochter des Mörders hinzu, der ihr den alten Mann bei den Füßen festzuhalten befahl, und ermordete so den Schwieger-Vater. Der alte Mann hatte seiner Frau gesagt, daß er bald aus der Scheune zurückkehren würde; da dieses nach längerer Zeit nicht geschah, so ging die alte Frau nach der Scheune, um nach dem Manne zu sehen. Kaum dort angekommen, wurde sie von dem Schwiegersohne ergriffen u. auf gleiche Weise von demselben erdroffelt. Der Mörder ist bald darauf verhaftet und später vor das Schwurgericht gestellt, von demselben zum Tode verurtheilt worden. Nachdem das bestätigende Urtheil eingetroffen war, wurde die Hinrichtung des Mörders am 27. Februar auf dem Richtplatze des hiesigen Criminal-Gerichtshofes vollzogen.

In der Gegend von Bonn hat eine 73jährige Frau ihren Ehemann unter Anwendung von Phosphor und von der Rückseite eines Spiegels abgekraytem Quecksilber vergiftet.

Eine schauderhafte That ist im Königreich Polen in der Nähe von Kempen verübt worden. Ein junges jüdisches Ehepaar, das kaum erst 1 Jahr verheirathet war, wurde von einem Kosaken und drei russischen Linien-Soldaten aus Habsucht in schrecklicher Weise ermordet. Die ermordete junge Frau war hochschwanger. — Die schenkslichen Thäter sind ermittelt und zur Haft gebracht worden.

In Königsberg schwebt wieder einmal eine Untersuchung bis jetzt gegen 8 Eisenbahn-Packhofsarbeiter wegen verübter Diebstähle an Eisenbahn-Transport-Gütern. Von dem gestohlenen Gute ist bis jetzt wenig ermittelt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. St o k.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 9. März 1862.

Amts-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 11. März, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 9. März, die Collecte zum Besten armer Studirender auf der Universität zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- u. Frauenkirche bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgestellt.

Geboren.

Den 31. Januar dem Techniker Karl Adolph Franzkei,

eine Tochter, Clara Helene. — Den 15. Febr. dem Bürg. u. Tischlermstr. Karl Friedrich Lehming, ein Sohn, Adolph Max. — Den 18. dem Einwohner u. Tagearbeiter Wilhelm Hoffmann, eine Tochter, Marie Bertha.

Getauft.

Kathol. Sem. Den 16. Febr. dem Handschuhmacher Bruno Zimmermann, eine Tochter, Mathilde Klara Auguste.

Getraut.

Den 2. März der Einwohner u. Cigarrenmacher Karl Gottlieb Zornblich mit Henriette Emilie Engler.

Gestorben.

Den 2. März die Wittwe des weil. Brgs. u. Schuhmacher-Mars. Johann Gottlieb Hoffmann, Frau Christiane Sophie geb. Binder, alt 70 J.

Kathol. Sem. Den 21. Febr. der Einwohner Kaspar Kindler, alt 62 J.

Bekanntmachung.

Behufs Neuwahl des Gesellen-Ausschusses bei der Allgemeinen Gesellen-Kranken-Kasse werden hierdurch alle hier in Arbeit stehenden Gesellen und Gehülften, mit Ausnahme der Müller-, Maurer- und Zimmer-Gesellen, aufgefordert, sich

Montag, den 10. März, Abends 8 Uhr,

im Rathskeller einzufinden. — Die Wahl wird ein Mitglied des Magistrats leiten.

Lauban, den 27. Februar 1862.

Der Magistrat.**Bekanntmachung.**

Freitag, den 7. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Geibsdorfer Forst-Revier

60 Stück kieferne und fichtene Klöcher,

7 Klastern desgl. Nutzholz in 12 Fuß langen Stücken,

5 Klastern kieferne Kloben,

50 Schock Brauholz und

10 Schock weiches Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Versammlungs-Ort: im Holzschlage.

Lauban, den 3. März 1862.

Die städtische Forst-Deputation.**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 11. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Revier Block III. die auf den Jagen-Linien eingeschlagenen Nutz- und Brennholzer, als:

18 Stück weiche Stämme,

39 Stück dergl. Stangen von 6 Zoll mittlerem Durchmesser abwärts,

31 Stück dergl. Klöcher,

5 Klastern buchenes Brennholz,

3 Klastern fichtenes Klobenholz I.,

9½ Klastern tannenes und fichtenes Klobenholz II.,

2½ Schock buchenes Ast-Reisig und

18¼ Schock weiches Ast-Reisig

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Versammlungs-Ort: im Waldhäuschen und auf der Linie K. an der Nieder-Dertmannsdorfer Grenze.

Lauban, den 3. März 1862.

Die städtische Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Das von uns über die No. 28 zu Ober-Lichtenau belegene Johann Gotthardt Theuner'sche Kretscham-Nahrung eingeleitete Subhastations-Verfahren ist eingestellt, und der Licitations-Termin vom 28. März dieses Jahres aufgehoben worden.

Lauban, den 20. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Die Garten-Nahrung des verstorbenen Johann Gottlieb Brückner No. $\frac{75}{76}$ zu Alt-Seidenberg, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1835 Rthlr, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 28. März d. J., Nachmittags 3 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Seidenberg, den 27. Januar 1862.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Der dem Häusler Ernst Julius Thiem gehörige, sub No. 219 zu Langenöls, Schloß-Gemeinde, belegene Auenfleck, abgeschätzt auf 86 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. Juni 1862, Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Strohhut-Fabrik von A. Paul

empfiehlt ihr gut sortirtes Waaren-Lager zur gütigen Beachtung.

Auch werden Hüte gewaschen, gefärbt und nach neuester Façon modernisirt und, wenn es gewünscht wird, auch fertig garnirt.

Strauß-Federn in verschiedenen Farben, sowie **Blumen** sind angekommen.

Für die vielen Beweise liebender Theilnahme und Freundschaft, welche während der Krankheit meines selig verstorbenen Gatten ihm so vielfach gezollt wurden, wie für den unverkennbaren Ausdruck der Achtung und Werthschätzung, der ihm bei seinem Leichen-Begängniß von Behörden, Collegen, Schülern und Bekannten zu Theil wurde, stattet hierdurch den herzlichsten Dank ab

Lauban, den 26. Februar 1862.

die hinterbl. Wittwe

Emilie John geb. Hilbig,
und ihre Kinder.

Erweiterungsbau der kathol. Kirche zu Langwasser. Submission.

Die Ausführung der Maurer- und Zimmer-Arbeiten, sowie die Lieferung der Maurer- und Zimmer-Materialien, desgleichen die Steinmeh- und Schiefer-Decker-Arbeiten nebst Materialien sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Zeichnungen und Berechnungen, sowie die Submissions-Formulare nebst Bedingungen liegen auf meinem Bureau hier zur Einsicht aus und werden von den Submissions-Formularen und Bedingungen gegen Erstattung der Schreibe-Gebühren Abschriften ertheilt.

Die versiegelten Offerten sind bis zu dem auf

Sonnabend, den 15. März cr., Vormittags 11 Uhr,
im Pfarrhause zu Langwasser anberaumten Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der Unternehmungslustigen stattfinden wird.
Lauban, den 24. Februar 1862.

Der Königliche Kreis-Baumeister.
Muyschel.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte

weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist ächt zu haben



bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban.**

Attest.

Längere Zeit an dem fürchterlichsten Husten, ja sogar am Anfang der Auszehrung leidend, nahm ich, nachdem ich verschiedene Versuche fruchtlos gemacht, zu dem hier bei Herrn Curt Albanus, Pirnaische Straße, zu habenden **Brust-Syrup** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** meine Zuflucht und kann, nun vollständig von meinem Uebel befreit, nicht umhin, diesen Brust-Syrup mit dem größten Rechte zu empfehlen.

Dies attestirt der Wahrheit gemäß

Dresden, am 12. Januar 1862.

Carl Gottschald, Josephinen-Gasse.

Zum Gasthof
zum Hirsch.

Gustav Menzel,

Zum Gasthof
zum Hirsch.

Riemer-Meister,

empfehlte sich mit allen Gattungen von **Riemer-Arbeiten**, als: **Kutsch-** und **Wirthschafts-Geschirren**, **Peitschen**, **Jagd-** und **Reise-Artikel** u. a. m., sowie allen **Reparaturen** derselben, und sichere bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Verein für wissensch. Unterhaltung
wegen des Theaters erst **Sonnabend, den 8. huj. 8 Uhr** im Saale
des „**Bär.**“

Der Zutritt der Damen steht frei.

Essig-Sprit und Essig,
eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Fabrik-Preisen

Th. Czerwenka, Apotheker.

Brettmühlen-, Theil-, Trenn-, Hest- und Bügel-Sägen
offerirt zu festen Fabrik-Preisen unter Garantie der besten Qualität

F. A. Zabel.

Mehrere Hundert Centner **gutes Klee- und Wiesen-Heu** sind zu verkaufen.
Näheres in **Lauban** bei **Hirschslaff & Salomon, Brüder-Str. 163.**

Stadt-Theater in Lauban.

Mittwoch, den 5. März, zur Eröffnung: **Prolog**, gesprochen von Fräul. Clara Pause.
Hierauf: **Junge Männer, alte Weiber.** Zum Schluß: **Gänschen von Buchenau.**

Donnerstag, den 6. März, mit neuen Kostümen: **Ein Ring.**

Freitag, den 7. März: **Ein Trödler.**

Mit der Bitte um freundliche Theilnahme, verbinde ich die Anzeige, daß nur die **vorzüglichsten** Stücke zur Aufführung gebracht werden.

Carl Schiemang.

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Feilenhauer** zu werden, findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen beim Feilenhauer-Meister **Heinze** hieselbst.

Am 20. Februar ist mir in Nieder-Langenöls ein schwarzer Hund, mit Strick und Leder-Gürtel versehen, entlaufen. Der jetzige Eigenthümer wird gebeten, denselben an den Fleischer-Meister **Buhl** in **Mittel-Langenöls** gegen Erstattung der Futter-Kosten zurück zu geben.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 26. februar 1862.

(weißer) Waizen.			(gelber)			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.			Hirse.			Kartoffeln.		
Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
2	27	6	2	22	6	2	1	9	1	13	9	—	25	—	2	10	—	3	11	3	—	20	—
2	22	6	2	15	—	1	27	6	1	11	3	—	23	6	2	5	—	3	7	6	—	20	—
Heu (durchschn.) à Ctr. — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.												Schweinefleisch à H. 4 Sgr. — Pf.											
Stroh (desgl.) à Schock 5 " 15 " — "												Schöpfensfleisch à H. 3 " 6 "											
Bier à Quart " — " 11 "												Rindfleisch à H. 3 " — "											
Butter à H. . 7 Sgr. 6 Pf. und 7 " — "												Kalbfleisch à H. 2 " — "											

Semmelwoche: Fr. Wittwe Haase auf der Naumburgergasse. — Garküche: Hr. Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.